

Dessen Schwester Kunigunde in reicher Zatteltracht. Welf IV. in Harnisch und Waffenrock, ein Fähnlein in der Linken, worauf der sächsische Krantenkranz. Welche Beziehung dieses Wappen zu dem Grafen haben soll, ist unklar, doch wäre möglich, daß diese Fahne auf die Sachsenkriege Bezug hat, welche er im Gefolge Kaiser Heinrichs IV. als Anführer der Bayern mitmachte. Der Kupferstich zeigt außerdem noch unten den welfischen Löwen. Seine Gemahlin Judith, die Tochter des Grafen Balduin von Flandern, ist die Stifterin des heiligen Blutes (1090), sie trägt deshalb auf dem Bilde ein Reliquiengefäß in der Rechten, während die Linke eine Kirche trägt. Das Wappen: geständert mit leerem Herzschild, ist offenbar Phantasie. Welf V., der Sohn und Nachfolger Welfs IV., Herzog von Bayern, genannt der Dicke, ist dargestellt in kurzem Rock mit Pelztragen und Hängeärmeln, eine starke Kette über die Schulter, die Linke auf das Schwert gestützt, zu Füßen das hayerische Wappen. Heinrich der Große, auch der Schwarze genannt, des vorigen Bruder, hält einen Falken in der Rechten, trägt Harnisch und Kettentragen, die Linke greift an das Schwert. Unten das bayerische Wappen. Wulfhilde, seine Gemahlin, eine Tochter des Herzogs Magnus von Sachsen, erscheint in langen Gewändern, auf dem Kopfe die Kröze. Heinrich der Stolze, das Schwert in beiden Händen, trägt einen Mantel mit langen Zackenärmeln, über den Rücken hinab hängt eine starke Kette, welche unten in eine Agraße endigt. Das Wappen ist mit Bayern und Sachsen gebiert. Gertrud, dessen Gemahlin, Tochter Kaiser Lothars, vermählt 1127, mit der Krone auf dem Haupt. Welf VI., genannt der Fromme, barhäuptig, im Tappert und Pelztragen, in der Rechten ein Schwert, darunter der Löwe. Uta, dessen Gemahlin, mit langem Popf, ein Hündchen tragend; deren Sohn, Welf VII., der letzte, welcher diesen Namen führte, im Talar mit weiten Zattelärmeln, das Schwert in der Rechten.

Es folgen Juditha, Mutter des Kaisers Barbarossa, im Turban und Sophia, deren Schwester, Gemahlin Berolbs von Jähringen, mit einem

Falken. Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, Sohn Heinrichs des Stolzen, mit Fahne, auf welcher zwei schreitende Löwen. Wulfild, Tochter Heinrichs des Großen, vermählte sich mit Rudolf, Grafen von Bregenz, trägt einen Blumenkranz im Haar und um die Schultern einen Schellengürtel. Heinrich der Schöne, Pfalzgraf, der Sohn Heinrichs des Löwen, eine modische Figur im Tappert und über den Rücken hinablaufendem Schellengehäng. Dessen Bruder Otto, deutscher Kaiser, mit Krone, Reichsadler und Szepter, unten fälschlich das bayerische Wappen. Seine Gemahlin Beatrix, mit langen Zattelärmeln, eine Tochter Philipps von Hohenstaufen.

Daran schließen sich noch folgende Mitglieder der hohenstaufischen Familie an:

Friedrich I., mit Szepter und Reichsapfel, auf dem Haupte die Krone, Wappen: Doppeladler mit einem Herzschild, worin ein Löwe (Phantasie),

Heinrich VI., der Sohn Friedrichs I., mit Krone, Szepter und Reichsapfel und dem gleichen Wappen,

Heinrich, römischer König, der Sohn Friedrichs II.,

Philipp, römischer König, der spätere Kaiser,

Friedrich II., Kaiser, im Ornat, mit Phantasiewappen, und schließlich

Konrad, dessen Sohn, Wappen: der einköpfige Reichsadler, im Herzschild ein Löwe.

Diese Hohenstaufenbilder finden sich nun wieder in dem schon erwähnten Haager Geschlechterbuch, bei Busl S. 89 bezeichnet mit den Nummern 35—40. Diese Zahlen stimmen mit den von Bueclin gegebenen Kupferstichen überein, welche, wie nachträglich bemerkt wird, von dem Kupferstecher S. Grimm¹⁾ gestochen wurden. Nun spricht aber auch Crusius in seinen

¹⁾ Ein Siegmund Grimm, eigentlich der Arzneikunst Dr., aus Zwickau, besaß zu Anfang des 16. Jahrhunderts (bis 1525) eine bedeutende durch Simeon Ruf betriebene Druckerei in Augsburg. Sollten etwa die Kupferstiche in dieser Offizin ursprünglich entstanden und danach bezeichnet sein? Mit größerer Wahrscheinlichkeit wird der fragliche Kupferstecher aber wohl Simon Grimm in Augsburg, ein Schüler Phil. Kilians, aus der Zeit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gewesen sein. Die Ned.